

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 31. 3. 1920

|Wien
31 III 20

Wien

mein lieber Arthur

ich fühle nach den Berichten u. allem was man so hört daß der **Luftspielabend**

Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen

5 fehr gut gegangen ist, trotz mittelmäßiger Schaufpielerei, und daß auch andere, Reprisen-abende fehr gut gegangen sind und daß überhaupt, wenigstens in diesem Betracht, eine gute Zeit für Sie ist, und ich freue mich darüber so herzlich als ich nur kann. Sie sind fast der einzige höhere Schriftsteller, der sich wirklich ein Publicum, was ja ganz etwas anderes ist, als eine Gemeinde, zusammengebracht
10 hat, und dies sowohl hier als in **Deutschland** – und hier insbesondere scheinen mir manchmal Ihre Arbeiten, wenn ich darüber nachdenke, wirklich die einzigen zu sein, durch deren Aufführung überhaupt ein höheres Theaterleben mit dem Character der Gegenwärtigkeit noch besteht.

Deutschland

Warum, nebst allem übrigen Unheil, auch die Schaufielkunst in **Wien** so
15 herabkommen mußte, daß ein Mensch wie ich kaum zweimal im Jahr sich überwinden kann in eines dieser Theater hineinzugehen – das bleibt unerfindlich. Mit »ein Mensch wie ich« meine ich einen Menschen, der gern ins Theater geht, den ein guter Characterspieler interessiert, ein wirklicher Volkskomiker entzückt, ein leidliches Zusammenpiel feffelt, alles was nicht ganz platt u. plump u. übel provinciell ist, noch anzieht! Und wohin ist überhaupt das **Wienerische** an diesen
20 **Wiener** Bühnen gekommen? Und wo ist irgend ein bestimmter Geschmack, irgend eine Intention, irgend eine Richtung? Was ist das für eine grauenvolle Confusion, für ein Samelfurium anstatt eines Repertoire! Dies alles ist freilich nur ein Detail in einer finstern Epoche – aber wie könnte man sich freuen, wenn man über dieser
25 Scheinwelt nur einigermaßen mit Luft die wirkliche vergeffen könnte.

Wien

Wien

Wien

In den »**CASANOVA**« gehe ich natürlich sobald meine rheumatischen Füße mich so weit tragen. Ich habe böse 9 Wochen hinter mir, dies ist das letzte RESIDUUM.

Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen

Von Herzen Ihr

Hugo

30 PS. Über Oftern sind wir in **R.**

Rodaun

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von **Frieda Pollak** (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »265« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »365«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 292.

⁴ *Luftspielabend*] Uraufführung von **Die Schwestern** am 26. 3. 1920.

²⁷ *residuum*] lateinisch: Rest; hier im medizinischen Sinne von: Restsymptome einer abheilenden Erkrankung